

## 16 neue senior-Trainer für Schleswig-Holstein

**Plön (ho).** EFI bedeutet „Erfahrungswissen für Initiativen“ und ist ein fünfjähriges Bundesmodellprogramm, in dem sich Ältere als seniorTrainerinnen für das Gemeinwesen engagieren. Seit dem Ablauf der Modellphase im Dezember 2006 hat sich das Programm im Lande schrittweise immer weiter etabliert. Im November 2009 wurde nunmehr bereits der achte Qualifizierungskurs im Rahmen des Programms „senior-Trainer/n, Landesnetzwerk Schleswig-Holstein“ in der Akademie am See Koppelsberg erfolgreich beendet.

Dr. Silka Duda, überreichte in einem Festakt am vergangenen Mittwoch als Abteilungsleiterin des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, sechzehn neuen seniorTrainerinnen und senior-Trainer, die Teilnahmebescheinigung. In Schleswig-Holstein sind inzwischen mehr als 130 ältere Menschen in Anlaufstellen in Meldorf, Plön, Lübeck, Rendsburg, Neumünster und Barmstedt als seniorTrainerinnen und seniorTrainer

tätig. Sie engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen bringen sie ehrenamtlich und unentgeltlich für ihre Mitmenschen einsetzten.



**Die neuen seniorTrainer haben viele gute Ideen und weitreichende Pläne für die Zukunft.**

**Foto: ho.**

gen sie vor allem in vier Rollen ein - als Unterstützer und Berater, als Initiator neuer Projekte, als Vernetzer im Gemeinwesen und als Teamkoordinator und Moderator. Bei den seniorTrainerinnen handelt es sich in der Regel um Menschen, die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben einen neuen

Tätigkeitsbereich suchen und sich ehrenamtlich und unentgeltlich für ihre Mitmenschen einsetzen. Sie organisieren sich selbst und bilden Kompetenzteams, die auf Landesebene in einem Netzwerk vereint sind.

Die neuen seniorTrainerinnen und seniorTrainer Elisabeth Häfner, Monika Heidig, Helga Jahn, Ursula Jensen, Ingrid Jensen, Hans-Otto Kühl, Ingrid Lenz-Wellmann,

Klaus Rohde, Hannelore Schwebcke, Hella und Reiner Seel, Helmut Stegmann, Horst Thomssen, Marie Vesper, Rotraud Wegerich und Anke Wrzos haben viele gute Ideen und weitreichende Pläne für die Zukunft. Neben dem Werben neuer Mitsreiter stehen vor allem generationsübergreifende Projekte im Mittelpunkt. Da gibt es unter anderem Pläne für eine Zusammenführung von Wunschgroßeltern mit Familien, Hausaufgabenhilfe, Spiele-Nachmittage und Jugendprävention durch und mit Senioren aber auch Angebote aus dem Bereich der Alltagshilfe oder Heimbegleitung und Ungeöhnliches wie das Projekt, eine Tafel für Hunde einzurichten.

„Jede Gesellschaft wird durch ehrenamtliches Engagement wärmer.“ lobte Dr. Silka Duda die große Bereitschaft der seniorTrainerinnen und seniorTrainer soziale Anliegen zu verfolgen, ohne finanzielle Vorteile davon zu haben.

Die gemeinnützigen Helfer übernehmen nicht nur Eigenverantwortung, sie geben auch Hilfe zur Selbsthilfe.